

MMS PROJEKT

Dies ist unser 5. Newsletter. Während wir uns dem Ende unseres Projekts nähern, haben wir Kulturbotschafter Schulungen und Workshops organisiert. Dieser Newsletter bietet eine kurze Zusammenfassung der Workshops.



GERMANY



Der Interkulturelle Workshop Iberka:

Der interkulturelle Workshop fand eine Woche später, am 25. März 2015 statt, an dem 18 Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes teilnahmen. Nach einigen eisbrechenden Übungen stellten wir kurz die Interkulturelle Theorie und Kulturbotschafter vor, anschließend lieferten sie ihre Präsentationen. In dem ersten Teil der Präsentationen sammelten die Kulturbotschafter Informationen über ihre eigenen

Länder, um sie dem Publikum vorstellen zu können und präsentierten einige Beispiele bzw. Fakten, die die Leute wissen wollten. Im zweiten Teil der Präsentation verglichen die Teilnehmer ihre eigene Kultur mit der deutschen, basierend auf einer Liste mit Grundelementen der Kommunikation, wie z. B. Unterschiedliches Zeitempfinden, Distanz, Risiken etc. und beschlossen inwiefern diese Elemente die interkulturelle Kommunikation betreffen. Danach hatten wir ein Gespräch mit den Mitarbeitern des öffentlichen Dienstes. Die Teilnehmer sagten, sie hätten gem mehr Zeit - sie wollten noch mehr wissen. Die Teilnehmer fragten nach weiteren Workshops und waren bereit für diese zu zahlen. Da die Kulturbotschafter in Kenntnis davon gesetzt wurden, dass die Dinge, die sie sagten, von Interesse für den Deutschen öffentlichen Sektor waren, steigerte definitiv ihre Leistungsbereitschaft und Auffassung ihrer Rollen innerhalb des Workshops.



DENMARK



Der Interkulturelle Workshop In CBSI:

Die Kulturbotschafter Ausbildung in CBSI innerhalb der 25. Woche im Juni 2015 durchgeführt. Der Hauptfokus des Kurses lag auf den Erfahrungen der Teilnehmer im öffentlichen Sektor. Zusätzlich wurden sie in Kommunikation und Präsentation geschult. Neun Kulturbotschafter absolvierten den Kurs und der Höhepunkt dieser Schulung war der Workshop,

welcher am 19. Juni stattfand. Das Publikum des Workshops bestand aus 33 Teilnehmern, die von Jobcentern, Arbeitsämtern, Sprachzentren, verschiedenen NGO's (regierungsunabhängige Organisationen), privaten Organisationen kamen und aus unseren Kursteilnehmern. Nachdem die Kulturbotschafter ihre Präsentationen erfolgreich beendet hatten, luden sie das Publikum ein, Feedback abzugeben. Diese Session dauerte 45 Minuten, wobei das enthusiastische Publikum interessante Kommentare abgab und Fragen stellte. Die Gespräche und die Vernetzung gingen weiter, sogar danach, als die Gäste und Gastgeber sich ein paar Snacks gönnten. Die Kulturbotschafter sagten nach dem Workshop immer wieder, wie sehr sie erfreut waren, dass so viele Profis interessiert an ihren Geschichten und Erfahrungen waren und dass ihnen die Interaktion und das Feedback sehr viel Freude bereitet hat.



ENGLAND



Der Kulturbotschafter Workshop in Großbritannien

Der Kulturbotschafter Workshop wurde den Mitarbeitern des öffentlichen Sektors übergeben. Die Abteilungen des öffentlichen Sektors waren: Gemeinderat, Wohnungswesen, Planung, Antisoziales Verhalten, Büchereien und NGOs (regierungsunabhängige Organisation). Die "Schüler", die die Präsentationen

hielten kamen aus den folgenden Ländern: Spanien, Ungarn, Iran, Pakistan und Chile. Es war eine gute Mischung aus Europa und Asien. Das Feedback der Mitarbeiter des öffentlichen Sektors war, dass sie vieles gelernt haben und profitiert hätten, wenn ihnen mehr Zeit mit den Botschaftern geblieben wäre, um zu sehen, wie sie ihre Gemeinschaft unterstützen und sich mit ihnen aktiv auseinandersetzen können. Der Workshop half ihnen einige Bedürfnisse der Migrantengemeinschaften zu verstehen und wieso sie auf gewisse Art und Weise handeln. Sie dachten, dass sie viel über fremde Kulturen wüssten, aber vieles davon waren eher Mythen, als Realität. Wir beendeten die Veranstaltung mit Küchen diverser Länder, was die Leute immer dazu bringt sich miteinander zu unterhalten und sie somit stets vernetzt bleiben.



TURKEY



Kulturbotschafter Workshops in der Türkei:

Als Erstes haben wir 8 Kulturbotschafter für den Workshop ausgewählt. Dann haben wir uns mit ihnen getroffen, um ihnen zu helfen sich zu verbessern und den Workshop durchzuführen. Wir erstellten die Stundenpläne und arbeiteten mit diesen. Die Kulturbotschafter wählten die Themen aus und setzten

sich damit auseinander, um den Workshop führen zu können. Während des Gesprächs wurden drei Ideen für den Workshop ausgewählt: Beziehungen mit dem öffentlichen Dienst, kulturelle Aspekte und Erwartungen beider Parteien. Die Kulturbotschafter bereiteten die Präsentationen und Reden über die Themen vor. Sie wurden in drei Gruppen aufgeteilt und jeder widmete sich seinem Thema. Anschließend wurde ein Meeting organisiert und die Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes wurden dazu eingeladen, die die Kulturbotschafter während der Schulung besucht haben. Die Workshops wurden mithilfe der Ausbilder durchgeführt. Die drei Gruppen hielten ihre Präsentationen über die zuvor ausgewählten Themen. Das Event war eine neue Erfahrung für alle Parteien und sie lernten sich mit Erfolg kennen und verstehen.



GREECE



Zwei Kulturbotschafter Workshops In Athen. Mal 2015

Am ersten Tag hielten vier Kulturbotschafter aus Albanien, Pakistan, Kongo und Sudan Präsentationen in einem Konferenzraum im Stadtbezirk von Agia Paraskevi. Am nächsten Tag hielten dann weitere 4 Kulturbotschafter ihre Präsentationen aus Rumänien, Albanien, Ukraine und Ägypten in den ACP's Büros.

Beide Workshops waren erfolgreich. Über 25 Personen besuchten jeweils einen Workshop und die Gespräche nach den Präsentationen waren sehr interessant und produktiv. Die folgende Präsentation enthielt einige "dramatische" Punkte. In einer ging es darum, wie Norweger sich gegenüber kranken Personen verhalten. Sie neigen dazu, sie allein zu lassen, um ihre Privatsphäre zu respektieren. Es ist höflich, kranke Personen allein zu lassen und es zu meiden sich nicht einzumischen oder zu helfen (natürlich geht es hier nicht um ernsthafte Krankheiten). In vielen anderen Kulturen wiederum ist es komplett anders. Wenn jemand krank ist, wird die Privatsphäre "außer Acht" gelassen. Es werden z. B. Einkäufe erledigt, gekocht und geputzt und auf anderen Wegen Hilfe geleistet. Die Kulturunterschiede wurden durch ein "lustiges Drama" veranschaulicht.



NORWAY



Kulturbotschafter Workshops In Norwegen:

Ende März begann Norwegen mit der Schulung von Kulturbotschaftern. Während der Schulung tauschten sich die Schüler bezüglich ihrer Erfahrungen in Norwegen untereinander aus.

Bisher gab es nur eine öffentliche Präsentation. Sie wurde im "Ressursenteret" in einem staatlichen Gesundheitszentrum, welches medizinische Dienste für Säuglinge und Kinder bietet, wie z. B. Geburtshilfe, Psychiatrie, Beratung junger Leute in Bezug auf Drogen/Kriminalität etc. Die darauffolgende Beurteilung der Präsentation ergab, dass das Publikum äußerst zufrieden war. Außerdem sagten sie, es wäre interessant und von Vorteil, dass sie da waren. Die Kulturbotschafter waren sehr aufgeregt, was ihren ersten öffentlichen Auftrag angeht. Zwei Präsentationen stehen noch bevor, aber sie sind auf dem besten Weg echte Kulturbotschafter zu werden.



www.movingfrommargins.eu